

Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 13 (1951)

Heft: 1

Artikel: Holzgefeuerter Kleintrockner für frisches Gras

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1049059>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Holzgefeuerter Kleintrockner für frisches Gras

Die künstliche Graströcknung hat in den Kriegsjahren grosse Bedeutung erlangt. Das Trockengras wird seither als wertvolles Kraftfutter immer mehr geschätzt. Seine Nährstoffsteigerung gegenüber der Bodentrocknung wird von zuständiger Seite mit 70 % angegeben. Die sich daraus ergebenden Milcherträge sind grösser, und die Milch weist auch bedeutende qualitative Vorteile auf.

Heute stehen in der Schweiz bereits eine Anzahl **Graströcknungsanlagen** auf genossenschaftlicher Basis im Betrieb. Es handelt sich dabei meistens um grössere Anlagen, bei denen die Wärme für den Trocknungsprozess ausnahmslos durch elektrische Energie aufgebracht wird. Im Hinblick auf das Interesse, welches der einheimischen Trockengrasproduktion in vermehrtem Masse entgegengebracht wird, ist ein bedeutsames Projekt ausgearbeitet worden, das die Holzfeuerung zugrundelegt. Zur Verwertung sollen vor allem schwer verkäufliche Brennholzsortimente, wie Wellen und Aeste, kommen. Es könnten aber ebenso die Abfälle aus der Holzverarbeitenden Industrie, also Hobelspäne und Sägemehl, verfeuert werden. Man denkt vorläufig an die Fabrikation von **«Kleintrocknern»**, die besonders in Gebirgsgegenden und an abgelegenen Orten Anwendung finden würden. Zuständige Kreise rechnen, dass mit einem solchen Trockner bei rund 1500 Betriebsstunden ca. 40 000 kg Trockengras produziert werden könnten. Je nach dem Anteil von gewöhnlichem Heu, das nebenbei verfüttert würde, könnte diese Kraftfuttermenge für die Winterfütterung eines Viehbestandes von 50 bis 80 Kühen ausreichen. Das Projekt sieht vor, dass ein solcher Kleintrockner nach dem Mehrband-System arbeiten und sich die Fortschritte der bereits bestehenden grossen Anlagen zu eigen machen würde, indem er mit der sogenannten Wärmerückgewinnung ausgerüstet wäre. Nach dem Durchgang der Trockenluft durch das frische Gras entsteht nämlich eine relativ grosse Dampfmenge, die über einen Wärmeaustauscher geführt wird und dort die Frischluft für einen separaten Vortrockner aufheizt. Für einen solchen Kleintrockner rechnet man mit einem Preis von rund Fr. 40 000.—; er käme daher sowohl für ein kleines Einzugsgebiet, z. B. in Berggegenden, wie auch für einen Grossbetrieb im Flachland in Frage.

Bei der Anschaffung einer solchen Anlage sind die **Betriebskosten** in Betracht zu ziehen. Bei der künstlichen Graströcknung müssen grosse Wärmemengen aufgebracht werden. Da der Wassergehalt des Frischgrases 70 bis 80 % beträgt, sind rund 350 kg Wasser zu verdampfen, um 100 kg Trockengras zu erhalten. Für diese 100 kg Trockengras sind 210 000 ME erforderlich, d. h. es sind dazu unter Berücksichtigung der Feuerungsverluste rund 90 kg trockenes Abfallholz nötig. Die Holzfeuerungstechnik ist heute soweit fortgeschritten, dass die Bedienung der Feuerung nur noch ein Minimum an Zeit erfordert und ein Mann gleichzeitig sowohl den Trockner als auch die Heizung bedienen könnte. Aus verständlichen Gründen verlangen Trocken-

anlagen eine gleichbleibende Wärmezufuhr. Auch diese Bedingung vermögen die neuzeitlichen Holzfeuerungs-Einrichtungen vollauf zu erfüllen. Der bequeme und wirtschaftliche Holzdauerbrand zusammen mit dem billigen Heizmaterial ergeben darum ungeahnt niedrige Betriebskosten.

Ein besonderer Vorteil würden solche Holzgefeuerten Trockenanlagen dadurch besitzen, dass sie zeitlich unabhängig von Energiebezügen betrieben würden. So könnte z. B. eine solche Anlage bei Bedarf ohne Einschränkungen bis in den November hinein für die Trockengrasproduktion dienen. Zudem ist es grundsätzlich möglich, die Einrichtung in den Zwischenzeiten zum Trocknen von Kartoffeln oder Gemüse zu verwenden.

Da das Bedürfnis nach künstlichen Trockenanlagen in den meisten Fällen in walddreichen Gegenden vorhanden sein wird, wo bei einer normalen Versorgungsanlage die Verwertung des schwer verkäuflichen Astmaterials und der Holzabfälle auf Schwierigkeiten stösst, kommt dem Projekt besondere Bedeutung zu. Es darf sogar als eine ideale Art von Selbsthilfe bezeichnet werden, wenn ein Landwirt, der zugleich Waldbesitzer ist, die Trocknungskosten zum Teil in natura, beispielsweise in Form von Reiswellen, bezahlen könnte. (Aus Nr. 12/XXXI «Wald und Holz») Li.

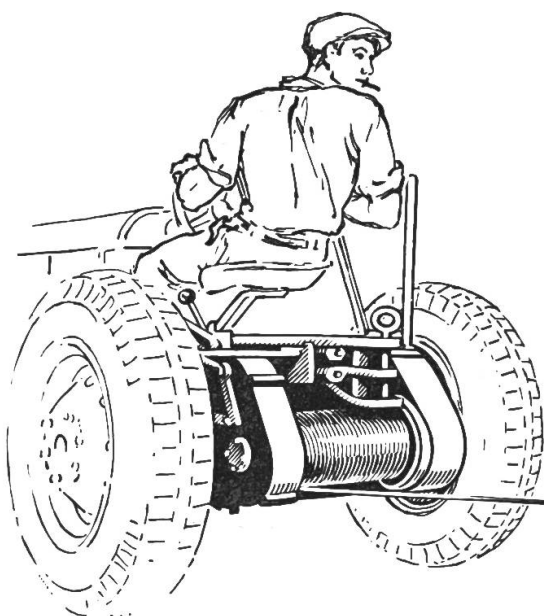
**Betriebssicher
Unverwüstlich
Zuverlässig
Schnell**



die grossen **PLUS** der



-Seilwinden



Je eher Sie diese Vorteile in Ihren Dienst spannen — **desto besser.**

Unsere Seilwinden haben die praktische Prüfung unter schwierigsten Arbeitsbedingungen glänzend bestanden.

Als langjährige Spezialisten beraten wir Sie gerne.

AUG. SCHNEIDER & CO. AG.
KONSTRUKTIONSWERKSTÄTTE Tel. (035) 23 10
Zollbrück